

1 Einleitung

Das Ziel im Fruchtbarkeitsmanagement einer Milchviehherde ist es, dass möglichst viele Kühe pro Zeiteinheit nach der Kalbung wieder tragend werden. Dabei gilt es, den Aufwand, der zu diesem Ziel führt, so gering wie möglich zu halten. Voraussetzungen für eine gute Fruchtbarkeitsleistung der Tiere sind eine optimale Fütterung, kuhgerechte Haltungsbedingungen, sowie ein effektives Verfahren der Brunsterkennung. Ebenso wichtig wie die genannten Faktoren ist die Gesundheit des weiblichen Genitals. Der chronischen Endometritis, einer der häufigsten Erkrankungen in Milchviehherden, ist dabei besondere Beachtung zu schenken. Die Herausforderung besteht darin, die Tiere einer Behandlung zuzuführen, bei denen das Risiko einer verminderten Fruchtbarkeitsleistung besonders hoch ist. Mit den in der Routinepraxis üblichen diagnostischen Verfahren, der rektalen Palpation und der Vaginoskopie, können bestehende chronische Endometritiden übersehen werden. In den letzten Jahren wurden in mehreren Studien weiterführende Untersuchungsmethoden wie endometriale Zytologie oder Ultrasonographie eingesetzt (Hammon et al., 2001; Gilbert et al., 2004; Kasimanickam et al., 2004; Lenz, 2004; Mee et al., 2004; Raab, 2004; Gilbert et al., 2005). Die mittels dieser Untersuchungsmethoden festgestellten Veränderungen im Endometrium und Uterus wurden als Anzeichen einer subklinischen Endometritis bewertet. Tiere mit subklinischen Endometritiden wiesen keine klinischen Symptome einer chronischen Endometritis auf. Dennoch war die Fruchtbarkeitsleistung der Tiere im weiteren Laktationsverlauf deutlich verringert. Daraus ergab sich die Frage, wie eine effektive Behandlung subklinischer Endometritiden aussehen könnte.

In der vorliegenden Studie wurden proteolytische Enzyme und Prostaglandin $F_{2\alpha}$ zur Therapie von subklinischen Endometritiden in der 4. Woche post partum eingesetzt. Die Diagnostik subklinischer Endometritiden erfolgte mittels der Cytobrush-Methode. Proteolytische Enzyme wurden bereits erfolgreich zur Therapie von subklinischen Mastitiden eingesetzt (Zander, 1997). Ihr Einsatz zur Therapie von chronischen Endometritiden wurde erst kürzlich beschrieben (Drillich et al., 2005b). $PGF_{2\alpha}$ gilt neben einer intrauterinen Antibiose als das Mittel der Wahl zur Therapie von chronischen Endometritiden. Um die Effektivität der Behandlung bewerten zu können, wurden die klinische Heilungsrate und die Beurteilung der Fruchtbarkeit im weiteren Verlauf der Laktation zugrunde gelegt.